

ALPENTÖNE 2023 – FEEDBACKS

lieber alpentönler

das diesjährige festival alpentöne ist vorbei. wir hatten kurz vorher kontakt. gerne möchte ich dir und deiner crew danken: ein wunderbares festival war's, anregend und stimmungsvoll. ich weiss nicht, wer die wunderbare idee mit dem störmusiker hatte. der oder die ideengeber*in verdient einen sonderdank! ich habe thomas gansch viermal gesehen und gehört: wie er sich einfügen und dann musikalisch auch eine eigene spur setzen konnte: schlicht genial. überhaupt so viel spannendes erlebt: die „seilbahnmusik“ liegend wahrgenommen, an einer ersten kursstunde für das spiel mit der maultrommel teilgenommen, im garten der jugendmusikschule zunächst im liegestuhl mich etwas von der kurzen nacht in brunnen erholt und dann die kapelle nogler gehört. in der kirche st.martin intensiv den leisen tönen von vincent peirani zugehört, den starken alphornerabend mit erik truffaz und musikern erlebt und sehr genossen. wann hab' ich zum letzten mal vier alphörner auf einer bühne gesehen? wahrscheinlich waren es die „roots of communication“, wohl 30 jahre her! (mit hans kennel?). jetzt fang' ich an, alle die schönen momente aufzuzählen und hör doch gleich auf, denn sonst wird die liste sehr lang. das kunsthaus und das kino nicht ausgelassen. **danke!** alpentöne ist alle zwei jahre ein tolles kulturereignis. ich käme jedes jahr! einzig schade, dass man nachts noch die fahrt nach brunnen oder göschenen unternehmen muss, wenn man am nächsten tag dabei sein will.

Michael Guggenheimer, Zürich

Liebe Alpentöne-Leute

Es war wieder ein wunderbares Festival, mit toller Musik, mit einer originellen Idee mit dem Störtrompeter, sehr gut organisiert. Und auch die Neugestaltung auf dem Lehnplatz hat mir gut gefallen. Herzliche Gratulation und herzlichen Dank

Roland Humair, Altdorf

Liebes Alpentöne Team

Mit Melodien im Kopf und wunderbaren Emotionen im Herzen, starte ich nach vier Tagen Festival ganz beseelt in eine neue Woche. Neben dem hochkarätigen Programm war für mich das diesjährige Festivalzentrum auf dem Lehn mit dem grossartigen Essensangebot ein Highlight zu dem ich Ihnen gratulieren möchte. Herzlichen Dank für Ihre tolle Arbeit!

Dorothea Riniker, Aarau

Liebe Alpentönler

Das war ein Erlebnis, bei euch auftreten zu dürfen mit unserer Kapelle Nogler!
Der Garten der Musikschule ist ja ein Traum, trotz der hohen Temperaturen war es toll, da zu spielen. Die Akustik war ideal für uns, wir haben das Spielen draussen noch selten so genossen. Eure Organisation rund um den Auftritt war perfekt, und euer Musikerempfang im Zeughaus ist natürlich schon alleine eine Sehenswürdigkeit:-))

Die neue Bühne auf dem Lehnplatz ohne Zelt ist eine tolle Entwicklung des Festivals, das ist eine Atmosphäre, wie ich sie sonst in Rudolstadt erlebt habe, wunderbar!

Wir möchten uns von der Kapelle sehr herzlich bedanken, dass ihr uns ins Programm aufgenommen habt. Wir hoffen, dass ihr in zwei Jahren weiter machen könnt, und werden uns bei euch wieder melden für eine mögliche

Fortsetzung, wir hätten schon eine Programmidee mit Uraufführungen.
Euch allen wünschen wir einen guten Abschluss der Arbeiten rund um Alpentöne 2024 und danach hoffentlich ein wenig Zeit zum Durchatmen:-)
Machts alle gut und danke herzlichst für euren grossen Einsatz.

Florian Walser und Kapelle Nogler.

Liebes Alpentöne-Team

herzlichen Dank und Gratulation zum diesjährigen, und Ihren ersten, Alpentöne-Festival. Wir haben am Samstag und Sonntag das Festival sehr genossen.

Grossartig waren am Samstag "Jütz", sowie das Konzert im Museum. Auch die zwei Darbietungen am Sonntagvormittag gefielen uns jede auf ihre Art sehr gut. Und die gesamte Organisation des Festivals war ebenfalls wunderbar.

Der Spaziergang war auch dieses Jahr sehr schön. Wenn es den MusikerInnen zuzumuten ist, so wäre sehr schön, wenn die Musik 2 Stunden dauern würde. So schaut man ständig auf die Uhr, da man ja nicht weiss, wer wo spielt, was aber ok ist und ruhig so bleiben kann, da es eine eigene (Überraschungs-)Qualität schafft. Nicht alle Darbietungen haben wir verstanden. So zum Beispiel das fägige Partykonzert am Samstag Abend - dessen Alpen-Bezug uns schleierhaft blieb. Dies ein Beispiel von mehreren Anlässen, die schön aber auch beliebig wirkten.

Einen Crashkurs konnten wir besuchen - sehr stimmig, passend und wunderbar.

Beste Grüsse und nochmals besten Dank

Monika & Arthur Braunschweig, Adliswil

Lieber Tobias, lieber Pius

Ich möchte mich bei euch und eurem Team ganz herzlich bedanken für die vielfältigen, abwechslungsreichen und tollen Alpentöne 2023. Man merkt, dass ihr als Team gut funktioniert und viel frischer Wind in die Programme und Infrastruktur gebracht wurden. Auch dank des tollen Wetters herrschte eine sehr gemütliche und familiäre Stimmung, vor allem auch auf dem neu gestalteten Lehnplatz.

Beim heute erschienen Medienbericht in der Urner Zeitung musste ich schon ein wenig schmunzeln: Schon die «Ur-Alpinis» hatten sich damals beklagt, dass es bei ihrem Konzert auf dem Lehn zu laut war, es gibt wahrscheinlich nach wie vor Leute, die das Konzept Musik und Gastronomie nicht begriffen haben und es gibt wahrscheinlich auch Gruppen, die auf dem Lehn weniger passen.

Ebenfalls kommt mir das mit den Reklamationen der Nachbarn bekannt vor, aber ich finde es wichtig und das ist euch auch gelungen, mehr jüngeres und junges Publikum anzulocken.

Also, nur weiter so. Nach Alpentöne ist vor Alpentöne.

In diesem Sinne ganz herzlich an das ganze Team.

Regula Wyss, Altdorf

Geschätzte Geschäftsleitung

Meine Frau und ich sind grosse Fans des Alpentöne-Festivals, wohnen seit 40 Jahren hier, sind Alptonal Mitglieder und haben alle bisherigen Festivals besucht.

Die letzten drei Festivals waren wir zudem als Helfer am Welcome Desk. Dort hören wir so Einiges, was die Leute suchen, vermissen, aber auch was sie schätzen. Gerne möchten wir darum ein paar Rückmeldungen weitergeben.

POSITIVE RÜCKMELDUNGEN

Die Gäste waren wieder begeistert von der musikalischen Vielfalt. Auf positiven Anklang stiessen zwei Neuerungen:

> Die offene Bühne auf dem Unterlehn: Hier kann man auch im Aussenbereich wirklich Musik hören oder manchmal sogar dazu tanzen. Im traditionellen Festzelt waren die meisten Gäste jeweils am Essen und Plaudern. Von der Musik hörte man nicht mehr viel.

Klar, bei Regen hätte es vielleicht ein Problem gegeben, doch mit Schirmen wie bei der diesjährigen Hitze, liesse sich vielleicht auch gegen himmlisches Wasser eine Lösung finden.

> Das Essensangebot an den Ständen, von vier lokalen Restaurants wurde sehr gerühmt.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

> Alpentöne ohne einen einzigen Ton den ganzen Samstagmorgen bis um 14:00. Herrlicher Sonnenschein, das Lehn belebt wie das ganze Jahr nie (ausser an der Fasnacht). Ein Musik-Festival und keine Musik. Das geht nun wirklich nicht. Da müsste einfach eine Person aus der Urner Volksmusik-Szene ein paar lokale Formationen oder ein paar Jungformationen organisieren. Müsste ja nicht einmal auf der grossen Bühne sein mit einer Musikanlage, sondern einfach auf dem Platz.

Auch unsere persönlichen Gäste, die bereits am Freitagnachmittag angereist waren, hörten im Dorf nur Stille. Das ist ja nicht wirklich die Stimmung, die man an einem Musikfestival erwartet, denn im Programmheft steht ja eigentlich auf S. 19 zum Lehn „Musik von früh bis spät“.

> Carin Zuber: Offensichtlich war diese sehr gut verlinkte Kennerin der Jazz-Szene ein grosser Gewinn für die Programmgruppe. Bitte einfach nicht mehr als Moderatorin zum Ansagen der Konzerte einsetzen oder sonst in die Ausbildung zu Pius Knüsel schicken. Ihre Stärke liegt wirklich nicht auf diesem Gebiet. Was sie sagte und wie sie es sagte, war absolut unprofessionell, eine Zumutung.

> Stadtplan: Die Wegweiser überall waren sehr hilfreich. Trotzdem sollte auch im gedruckten Festivalführer ein geografischer Plan der Austragungsorte vorhanden sein. Der normale Stadtplan von Altdorf war da nur eine Notlösung. Vielleicht könnte einfach ein spezifischer Plan der Austragungsorte als A5 Blatt abgegeben werden.

> Eine kleine Optimierung gäbe es auch noch bei der Beschilderung der Bushaltestelle am Bahnhof (Das wurde zwar verbessert, trotzdem sind auch nachher noch Gäste herumgeirrt.)

> Was ist kostenlos? Wo gibt es Einzeltickets?

Die klare Übersicht über die Ticketpreise auf S.34-35 scheint nicht zu genügen.

Vielleicht braucht es zusätzlich noch Hinweise, z.B. auf der Rückseite des Programmhefts: Einzeltickets (CHF 30.00/35.00) nur Kirche St. Martin. Kostenfrei: Lehn, Klangspaziergang, Haus der Musikschule, Aula Hagen, Winkel.

Diese Hinweise sollten auch im Programmheft S.4-7 aufgeführt werden.

> Übernachtungsmöglichkeiten: Wegen dem beschränkten Angebot an Urner Hotelbetten wurde bei früheren Alpentöne Festivals die lokale Bevölkerung aufgefordert, dem Tourismusbüro zu melden, ob sie ein Bett zur Verfügung stellen möchten. Das wäre vielleicht sinnvoller, als Übernachtungen im Tessin zu propagieren. Mit freundlich Grüssen

Franziska und Max Keller-Geiser, Altdorf, aktiv am Welcome-Desk

Ich möchte Ihnen ganz herzlich gratulieren (es war phänomenal, grandios, super)!

Christiane Zaunmair, Österreichisches Kulturforum Bern

Liebes OK - liebe Programmkommission,

Zur diesjährigen Ausgabe von Alpentöne möchte ich Ihnen wärmstens gratulieren. Sie hat als Konzept in allen Teilen überzeugt. Der Einsatz aller Beteiligten verdient höchstes Lob.

Als ehemaligen Mitarbeiter der SCV (Schweizerische Chorvereinigung; Chefredaktor der Verbandszeitschrift "chorus") war der Auftritt der Chorfrauen Winterthur unter Franziska Welti mein Highlight. Wie wichtig und beliebt Chorauftritte bei Alpentöne sind, zeigt jeweils auch der Publikumsaufmarsch: die Altdorfer Kirche war praktisch voll. Ich freue mich ausserordentlich, dass mein kurzes Gespräch mit Herrn Knüsel anlässlich der letzten

Ausgabe in die Programmierung eingeflossen ist. Die stets wiederholte Behauptung - u.a. auch von Mario Gerteis, dem seinerzeitigen Musikkritiker des Tagi - es gebe in der Schweiz keine guten Chöre, ist meines Erachtens längst widerlegt. Ich habe vor zwei Jahren der Programmkommission eine Liste mit Chören geschickt, die für die Alpentöne infrage kommen. Nun wurde gar ein Chor gefunden, den ich zwar kenne, der aber, weil ich die Liste damals spontan erstellte, nicht darauf steht.

Inzwischen müsste die Liste wahrscheinlich ergänzt werden. Beispielsweise hätte der Chor viril Surses unter Rainer Held mit seinem Projekt "Rieischs Surmiranas" (Surmiranische Wurzeln) von Philip Henzi (März 2023) bei Alpentönen unbedingt eine Bühne bekommen müssen. Es dürfte ja jeweils mehr als nur ein Chor an den Alpentönen sein!

Eine Enttäuschung gab es aber auch noch: "Die Alpen", die zur Eröffnung als Sprechchor aufgeführt wurden. So hoch der Einsatz der "Tellspieler" auch einzuschätzen ist, die ihr bestes gegeben haben, so schade ist es um das Resultat. Gespräche mit vielen Besuchern, u.a. auch mit erfahrenen Laienschauspielern, ergaben stets das gleiche Fazit: Die schlechte Verständlichkeit.

Zunächst war ich begeistert von der Idee, das Gedicht von Albrecht von Haller auf die Bühne zu bringen. Meine gleichzeitige Skepsis bezüglich Verwirklichung hat sich aber leider bestätigt. Der Text des Gedichts ist 300jährig, also für heutige Leser schon nicht einfach zu lesen und zu verdauen, er ist hoch poetisch, voller Metaphern und auch für eine Rezitation recht lang. Ich stelle mir vor, dass selbst ein professioneller Schauspieler recht viel technisches Können mitbringen und viel Aufwand betreiben müsste, um eine geniessbare Darstellung auf die Bühne zu bringen. Die Aufführung durch einen Sprechchor steigert die Schwierigkeit nochmals gewaltig, so dass Laien fast zwangsläufig scheitern. Wahrscheinlich zwang auch die Zeitvorgabe (60 Minuten?!) zu einem Tempo, dem die Laiensprecher, vor allem die beiden Kinder, nicht gewachsen waren, und das die Zuhörer masslos überforderte. Unerwartete Wechsel von Hochsprache und Mundart und andern Sprachen erschwerten den Zugang zusätzlich. Die Bewegung auf der Bühne bei den Auf- und Abtritten, auch die manchmal etwas hektischen Gesten des "Dirigenten" störten eher, als dass sie zum Verständnis beitrugen, indem sie die akustische Konzentration durch visuelle Bewegung beeinträchtigten. Die Begeisterung, die die Journalistin des Urner Wochenblatts feststellte, galt m. E. der Leistung und dem Einsatz der Mitwirkenden, nicht dem Resultat. Mein Trost: Wenn man das Ganze aus rein musikalischer Sicht betrachtet, und die Textverständlichkeit als nebensächlich erachtet, ergibt das ganze dennoch einen gewissen Sinn. Die unterschiedlichen klanglichen Effekte durch die Wechsel von Kinder-, Männer-, Frauen- und gemischten Stimmen, von Chor zu Gruppen und Einzelstimmen mit ihren unterschiedlichen Timbres, stereoartige Wechsel von links und rechts, von hinten und vorn, konnten die Aufführung zu einem interessanten Hörerlebnis machen. Doch damit fällt die Botschaft der grossartigen Dichtung Albrecht von Hallers unter den Tisch.

Freundliche Grüsse

Edwin Amacher, lic. phil. I, Altdorf

Lieber Erwin

Danke für das ausführliche Feedback. Wir werden es im OK diskutieren. Erst aber müssen wir den administrativen und finanziellen Kram abschliessen.

Was „Die Alpen“ angeht, hängt das Urteil vom Massstab ab, den man anlegt. Klar, man hätte Einges besser machen können, länger dran arbeiten, anders lösen. Ich glaube jedoch nicht, dass man diesen Text durchgehende verstehen muss, um seinen Sinn mitzubekommen. Die beiden Kinder waren ja geradezu die Ironisierung von Vorstehen: Sie haben den Text als Lautmaterial behandelt. Und warum Du Dich an Michael Engelhardts Gestikulieren gestört hast, bleibt mir unklar; jeder Dirigent fuchtelt in der Luft rum. Michael hat nur dirigiert für Leute, die das Dirigieren nicht gewohnt sind.

Es war ein soziales und künstlerisches Experiment. Der soziale Aspekt hat funktioniert, am künstlerischen hätte man weiterarbeiten können oder müssen.

Herzliche Grüsse

Pius

Lieber Pius

Danke für Deine Replik. In die von Dir angesprochene Richtung geht ja das, was ich als "mein Trost" formuliert habe, wie wenn mein Unterbewusstsein es geahnt hätte. Die "Töne" waren in diesem Konzept wichtiger als "die Alpen", die gemeinsame Arbeit, "der Weg", das Ziel. Damit haben sich die Interpreten zweifellos die Begeisterung des Publikums verdient.

Ich gebe Dir auch recht, wenn Du sagst, ein Chor brauche einen Dirigenten, aber in diesem Fach sind die die besten, die mit den wenigsten und kleinsten (!) Gesten auskommen.

Meine Enttäuschung und die vieler, mit denen ich geredet habe, gründet offensichtlich in einer falschen, zu hohen Erwartung. Besteht diese, angesichts der hohen Qualität der anderen Konzerte bei "Alpentönen", nicht zu recht? Vielleicht müsste man in einem ähnlichen Fall im Begleittext die Erwartung des Publikums in die entsprechende Richtung lenken.

Freundliche Grüsse

Edwin Amacher, Altdorf

Liebe Carine,

danke nochmals für das Mega Festival! Hat wirklich Spaß gemacht, dabei zu sein. Habe viel coole Musik gehört, nette Menschen kennengelernt und auch die Konzerte genossen.

Habe sehr viel positives Echo bekommen. Unter anderem hat mich Michel Truniger vom Theater Uri gefragt, ob ich ein Konzert im Theater spielen würde, allerdings hat er erst Anfang 2025 wieder verfügbare Termine. Dieser Zeitraum ist dann schon wieder recht nahe am nächsten Alpentöne... daher habe ich mir gedacht, ich schreibe dir mal zuerst... falls du mich wieder bei Alpentöne dabei haben willst, würde es wahrscheinlich keinen Sinn machen, kurz vorher noch ein weiteres Konzert in Altdorf zu spielen... was denkst du?

Freut mich, dass mein spontaner Jam mit Florian Favre nun sogar auf dem offiziellen Klangspaziergang Video zu hören ist :-). Wir haben uns gar nicht gekannt, aber das hat gleich super funktioniert...

Liebe Grüsse aus Tirol

Manu

Geschätzter Pius

Im Namen der Musikschule möchte ich mich nochmals bei Dir und der ganzen Festivalleitung bedanken für die Möglichkeit, das Abschlusskonzert unseres Musiklagers am Samstagmorgen bei den Alpentönen durchzuführen. Wir haben ja am Konzert kurz darüber gesprochen, seit wann die Musikschule jeweils das Konzert am Samstagmorgen bei den Alpentönen aufführt. Niemand konnte es genau sagen. Ich habe deshalb in den Unterlagen nachgeschaut. Das erste Mal war im Jahre 2009. In diesem Sinne würde es uns natürlich freuen, wenn wir bei der nächsten Ausgabe der Alpentöne im Jahre 2024 wieder die Gelegenheit bekommen.

Freundliche Grüsse

Philipp Gisler, Musikschule Uri

Guten Tag zusammen

Das Wochenende war grossartig. Euer "Groove" als Team hat sich aufs Festival übertragen. Die Neurungen waren passend und gaben dem Festival viel Leben. Es war facettenreich, bunt, qualitativ hochstehend, freudig und einfach toll. Altdorf dankt euch. Ein Höhepunkt nach "schweren" Jahren und vielen Dank für eure Grossartige Arbeit in der Führung, im "Büro" und in einfach allen Bereichen. Ich freue mich, wenn dieser Dank all jene erreicht, die ihn verdienen. Ich war als kulturverantwortlicher Gemeinderat und Vizegemeindepräsident sehr stolz auf Altdorf an diesem Wochenende. Dank euch.

Sebastian Züst, Vizepräsident Gemeinderat Altdorf

Guten Tag

Wir schätzen die Alpentöne seit Beginn sehr und sind auch Mitglied im Verein.

Zwar liegt unsere Wohnung am Lehnplatz 3 direkt bei Ihrem Zelt, aber das hat uns bisher nie gestört, auch wenn es über Mitternacht hinaus geht. Das gehört dazu.

Am Freitag der letzten Alpentöne haben Sie es allerdings mit dem Techno-Konzert fertiggebracht, dass über Mitternacht hinaus selbst im hintersten Zimmer bei maximalem «Abschluss» kein Schlafen möglich war. Es war nicht die Lautstärke an sich, sondern der Körperschall der tiefen Töne, welcher buchstäblich Zittern und Vibrieren in die Wohnung brachte. Auch unser Hund lag nur noch im Zittern, er ist ansonsten robust. Techno-Konzerte sind wirklich nicht gemacht für Aufführungen mitten im Freien, wo auch Leute wohnen. Wir danken Ihnen, wenn Sie bei künftigen Programmen daran denken, wenigstens für die Konzerte nach Mitternacht.

Stand 28.8.2023, PK